

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 25 (1957)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Heimweg am See ; Umsonst  
**Autor:** A.v.R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-570041>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Heimweg am See

Müde am See entlang nach Hause gehen  
In später, stiller Nacht und ganz allein,  
Am Quai zum andren, fernen Ufer sehen  
Im Schein der Sterne, die so kalt und rein.

Die Wellen netzen dumpf die Ufermauern,  
Die Schwäne schlafen auf der schwarzen Flut,  
Ach, eine Nacht, allein, kann ewig dauern,  
Wärst du bei mir, ich fasste neuen Mut.

Der See und seine nächtlich dunkle Breite,  
Sie trennen mich von dir und deinem Sein.  
Doch meine Sehnsucht schwingt sich in die Weite:  
Ich möchte wieder deinem Lager nahe sein.

A. von R.

# UMSONST

Ich weiss, es ist vorbei und aus,  
Ich hoffe nur auf innre Ruhe,  
Ich leb' in meinem stillen Haus,  
Ich löse niemand mehr die Schuhe.

Der Andre löste sich von mir,  
Der Andre folgte neuen Spuren,  
Der Andre lebt nicht mehr in mir,  
Der Andre hört nun fremde Uhren.

Er hörte meiner Uhren Schlag,  
Er schenkte meinem Dasein Fülle,  
Er brachte Licht in meinen Tag,  
Er wurde meines Daseins Hülle.

Ich wurde hell in seinem Schein,  
Ich blühte auf in seiner Liebe,  
Ich überliess mich seinem Sein  
Und betete

— umsonst —  
dass er mir bliebe.

A. von R.